

Lieber Spalter!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 16

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

OSTEREIER

Jeder isst gern Ostereier,
Sogar innerlich bewegt,
Wenn sie zu des Festes Feier
Freundschaft oder Liebe legt.

Wenn man aber faule spendet,
Ist man sehr enttäuscht, mit Recht,
Nicht nur, weil die Gabe schändet,
Sie bekommen uns auch schlecht.

In der Politik sind solche
Scherze leider häufig Brauch,
Die versteckten kleinen Dolche
Sehr gefährlich für den Bauch.

Soll in Liebe nicht erschlossen
Unser Herz dem Nächsten sein?
Ach, so viele Zeitgenossen
Legen eher ihn hinein!

Koks

Gesucht ein Witz

«Wisse Sie warum Baasel pletzli
e so rot ischt?»

« — — — — »

Fir die bescht Antwort
zahle mer fünf Frangge.

Bitte usnahmswys khai Rick-
porto bylegge!

Intelligenz-Prüfung

Welche Vögel legen an Ostern
keine Eier?

Sie werden es nie herauskriegen:
Die männlichen! H.

Schröckli, aber wahr

Bin dabei, meine Hände zu mani-
cüren, da kommt das neue Dienst-
mädchen herein, schaut der mühsa-
men Feilerei erstaunt zu und meint:

«Do hob is ober gut, des geht bei
mir in einem, wenn i den Kees in de
Maggronen reibe!» Paula

Frau Meier macht Pläne

«Warum soll er ausgerechnet Dru-
sius Emil heissen, wenns ein Bub sein
wird?»

«Im Vertrauen: damit er sich ein-
mal Dr. E. Meier schreiben kann!»
Ermü

Sexuelle Schwächezustände sicher behoben durch Strauss-Perlen

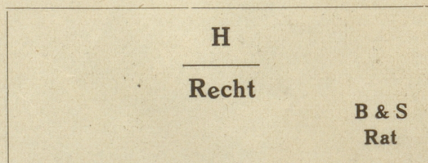
Generaldepot: Strauss-Apotheke, Zürich I
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59.

AUS UNSERER SONNTAGS-ZEICHNER-MAPPE



Bürzeli ist zum Prokuristen
ernannt worden.

Visiten- Karte



Wer ist's?
Auflösung:

H ob Recht, B und S Rat
H Obrecht, Bundesrat
Thedie

Splitterchen

«Ich bin der bescht Mönch vo
der Wält — solange me mich nid will
apumpe!» H. R.

Kleinere Greuelnachricht

Der Führer äussert beim Coiffeur
seinen Verdruss über seine Wotan-
locke, die immer seine Denkerstirne
beschattet. Sagt der Coiffeur: Geben
Sie einen Tag Pressefreiheit und
die Haare stehen Ihnen zu Berge!

Güggli

Friedrich Schiller als Hellseher

Schiller scheint den Fall Jacob vor-
ausgeahnt zu haben, denn er schrieb
bekanntlich:

Die Jungfrau von Orleans für Frankreich,
Die Braut von Messina für Italien,
Maria Stuart für England,
Don Carlos für Spanien
Wilhelm Tell für die Schweiz
und

Die Räuber ... «Jetzt hob is wieder ver-
gessen!» würde Karl Vallentin sagen.
P. W. H.

Lieber Spalter!

Spaziere ich Donnerstag abend den
4. April 1935 an der Redaktion des
Schaffhauser Intelligenzblattes vor-
bei, und werde zufällig Zeuge eines
bezeichnenden Gespräches:

«Du, Hans, wa isch dörte für es
Telegramm dusse?»

«Jo weisch, es isch wäge de Bun-
desratswahl!»

«Do laufed mer lieber zue, i ha
gmeint, es sig en Mord!»

Truurig aber wahr! Ceho

BOOTH'S DRY GIN



BY APPOINTMENT

Generalvertr. für die Schweiz:
BERGER & Co., LANGNAU